

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Edinburgh Napier University, Schottland
International Business Studies, 5. & 6. Semester
09/2018 - 06/2019

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Da ich erst kurz vorher in das IBS Programm wechseln konnte, habe ich einen Großteil der Vorveranstaltungen für die jeweiligen Universitäten nicht besucht – es war also alles in allem ziemlich hektisch. Es gibt einige Fristen einzuhalten: Einschreibung bei der ENU, sowie die Studentenwohnheimsbuchung und der Antrag ans SAAS, die für einen die Studiengebühren übernehmen. Vieles wird bereits von der FH vorab geregelt, man sollte aber trotzdem früh genug planen um alles stressfrei zu erledigen.

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

Dr. Carles Ibanez

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

Man muss unterscheiden zwischen den Vorlesungen, die man im Rahmen des IBS Programms zwingend belegen muss und denen, die man frei wählen kann.

Erstere wurden in großen Hörsälen vor knapp 200 Studierenden gehalten und zeichneten sich dadurch aus, dass meist viele verschiedene Professoren / Dozenten unterschiedliche Themenbereiche vorstellten.

Bei Letzteren ist man in deutlich kleineren Gruppen in kleinen Räumen (ca. 30 Personen) und hat eigentlich auch nur einen Dozenten.

Der Unterschied zur FH besteht darin, dass es deutlich weniger Vorlesungen gibt. Hier wird der Fokus & Arbeitsaufwand eher auf Hausarbeiten und Präsentationen gelegt. Es gibt also viele Gruppenarbeiten. Klausuren habe ich persönlich nur in den zwingend belegten Modulen geschrieben, die meiner Meinung nach auch eher einem Deutsch-Aufsatz nahekommen, in dem man Argumentationsstärke mit den gelernten Modellen verbinden muss.

Alle Vorlesungen werden selbstverständlich auf Englisch gehalten. Innerhalb der ersten 2-3 Wochen muss man sich hier und da vielleicht etwas an den schottischen Akzent gewöhnen, ansonsten sollte dies aber kein großes Problem darstellen.

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

Die beiden von mir gewählten Kurse gingen in Richtung Entrepreneurship und beinhalteten den Business Plan eines neu gegründeten Unternehmens aufzustellen (Starting a New Business), als auch ein Wachstumsmodell für ein bereits bestehendes Unternehmen anzufertigen (Growing a Business). Mir persönlich lag letzteres deutlich mehr, der Arbeitsaufwand vor allem für das erste Modul ist wirklich hoch und fordert einiges an Eigeninitiative.

Beide Module wurden in Gruppenarbeiten erledigt. Hier ist definitiv etwas Glück im Spiel, da einige Gruppenpartner viel, andere eher weniger Engagement an den Tag legen.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Ja, es gab Angebote für weitere Sprachkurse. Da ich keine Probleme mit der Verständigung oder Anfertigung der Arbeiten auf Englisch hatte, musste ich diese jedoch auch nicht in Anspruch nehmen.

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Es gab eine Fresher's Week als Einführungsveranstaltung, diese ist definitiv optional. Alles wichtige bekommt man auch ab der ersten Vorlesungswoche mit.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Die Bibliothek und generelle Ausstattung an der ENU sind wirklich gut. Es gibt viel Literatur, die man ausleihen kann und auch über den Onlinezugang des „Shibboleth“ bekommt man Zugang zu fast allen Google Scholar Artikeln. Das erleichtert einem das Leben sehr – vor allem bei der Erstellung der Bachelorarbeit! Ansonsten gibt es einige „Computer Suits“, in denen PCs und Macs zur Verfügung gestellt werden, die technisch wirklich in Ordnung sind. Es gibt außerdem die Möglichkeit über einen VPN Service auf den Uni Desktop auch von zu Hause aus zugreifen zu können.

Für Studierende der internationalen Studiengänge:

Wie lief die Organisation deiner Bachelorarbeit ab?

Die Vorbereitungen für die BA fangen wirklich extrem früh an. Bereits im September mussten wir einen Antrag für ein Thema stellen. Daraufhin wird man einem Betreuer zugeteilt, der dann den Vorschlag annimmt / abwandelt, oder einen anderweitig berät.

Daraufhin muss der Student ein 2.000 Wörter Dokument einreichen, in der bereits Ansätze für alle Themen der endgültigen BA enthalten sein müssen, sowie ein Zeitplan zur Erstellung der BA. Dieses Dokument gilt schon für 25% der BA Note.

Die BA wird daraufhin bis Anfang April angefertigt, während man sich immer mal wieder mit seinem Betreuer treffen sollte um ihn auf den neusten Stand zu bringen und Rat einzuholen.

Es lohnt sich früh genug mit der BA anzufangen!

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Ich persönlich bin jeden Tag zur Universität gelaufen. Vom Arran House bis zur Uni waren es circa 40 Minuten zu Fuß – ich wollte nicht unbedingt mit dem Bus fahren, weil mir eine Monatskarte zu teuer war und ich diese sowieso nur 2-3 Mal die Woche genutzt hätte. Auch wenn der Weg etwas länger ist, kann ich dies nur jedem empfehlen. Der Weg am Polworth Canal entlang ist nämlich wunderschön und definitiv den längeren Weg wert.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Ich habe mich für ein Studentenwohnheim der Student Housing Company entschieden, weil ich zu diesem Zeitpunkt bereits keinen Platz mehr in Orwell Terrace Studentenwohnheim der ENU bekommen habe. Dies ist preislich etwas höher angesetzt.

Die Gemeinschaftsräume waren wirklich klasse, alles war neu und wirklich makellos. Es bleibt aber nun einmal ein Studentenwohnheim. Ich habe in einer 4er WG mit einem Schotten (später Franzosen), einem Engländer und einem Nordiren zusammen gewohnt. Es kann dabei eher gut und schlecht ausgehen, es kommt immer darauf an wie gut man sich mit seinen Mitbewohnern versteht. Dazu kommt, dass die WGs nicht ausgestattet sind. Töpfe, Teller, Besteck und Co. muss sich also jeder selber mitbringen. Ich habe dies aufgrund von bereits überfüllten Reisetaschen nicht gemacht, jedoch schnell eine Lösung mit meinen Mitbewohnern gefunden und die Kosten dafür geteilt.

Abgesehen davon, dass es ein paar mal Streitigkeiten wegen Putzen, Lärm oder ähnlichem gab kam ich jedoch ziemlich gut mit meinen Mitbewohnern aus und hatte eine gute Zeit!

Wie sah es finanziell bei dir aus?

Die Lebenshaltungskosten in Edinburgh sind relativ hoch. Die Miete in einem der Studentenwohnheime liegt bei ca. 600 £ pro Monat, wenn man sich für eins der Student Housing Company entscheidet sogar noch etwas höher.

Als Ausgleich zahlt man bei diesem Auslandsjahr keine Studiengebühren, es hat also alles seine Vor- und Nachteile.

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

Edinburgh als Stadt ist wirklich klasse. Als klassische „Touri-Stadt“ Schottlands gibt es vieles was man machen und besichtigen kann. Die Stadt hat einen gewissen Charme und bietet von den Meadows über den Grassmarket bis zum Arthur's Seat viele tolle Plätze.

Was ich am meisten gemocht habe waren definitiv die vielen kleinen Pubs mit toller Livemusik. Dort kann man immer einen gemütlichen Abend in Gesellschaft verbringen. Wenn man neu in der Stadt ist sollte man sich aber auf jeden Fall einen Rat holen, wo es eventuell noch Studentenrabatte oder ähnliches gibt, ansonsten wird es recht schnell ziemlich teuer.

Außerdem kann ich nur jedem empfehlen in der Zeit eine Reise Richtung Highlands zu machen. Ich persönlich war mit meiner Familie für eine Woche unterwegs und es war wirklich klasse. Wenn man Spaß am Wandern hat und das Wetter in der Zeit gut ist, ist Schottland wirklich schön und definitiv einen Besuch wert!

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

Edinburgh ist eine wirklich schöne Stadt. Die Möglichkeit keine Studiengebühren zu zahlen ist klasse, man sollte aber beachten, dass die Stadt an sich relativ hochpreisig ist. Nach einiger Zeit bekommt man aber durchaus ein paar gute Tipps um etwas günstiger dort zu leben.

Das Studieren an der ENU ist definitiv anders als an der FH. Hier gibt es weniger Vorlesungen, dafür wird oftmals mehr Fokus auf Haus- & Gruppenarbeiten gelegt. Wenn ihr Spaß daran habt ab und an in einem guten Pub ein leckeres Getränk bei guter Livemusik zu euch zu nehmen, kann ich dieses Auslandsjahr nur empfehlen. Alles in allem hat es Spaß gemacht!